

L. Kenworthy und J. M. Waldram, London und Wembley, British Non-Ferrous Metals Research und General Electric Co.: „Eine Methode, durch Bestimmung der Reflexion das Anlaufen von hochpolierten Metallen zu messen.“

Eine neuartige Apparatur, deren Arbeitsweise im einzelnen angegeben wird, ermöglicht die quantitative Bestimmung des Anlaufens hochglanzpolierter Metalle durch Reflexionsmessungen. Die Anteile der spiegelnden und der diffusen Komponente werden getrennt bestimmt, eine empirische Formel gestattet, Beziehungen zwischen beiden aufzustellen. Die Anwendung und Gültigkeit des Verfahrens wird gezeigt durch die Ergebnisse periodischer Messungen und durch Beobachtungen an reinem Zinn, Handelszinn und Britanniametall, die dem Einfluß atmosphärischer Luft ausgesetzt waren. —

St. G. Willmott, Cyprus: „Eine Mitteilung über einige alte kupferüberzogene Silbermünzen aus Cyprien.“

Archäologische Gründe ließen vermuten, daß eine Reihe von alten griechischen und römischen Münzen, die äußerlich das Aussehen von Kupfer oder Bronze hatten, aus Silber bestehen müßte. Die analytische Untersuchung zeigt, daß es sich um oberflächlich verkupferte Silbermünzen mit Silbergehalten von 92,3 und 95% handelt. Die Verfolgung dieses Phänomens ergibt für die Verkupferung drei Möglichkeiten: 1. Galvanische Einwirkung durch Berührung der Silbermünzen mit einem unedleren Metall, z. B. Eisen, in Gegenwart von Kupfersulfatlösung als Elektrolyt. 2. Kathodische Ablagerung des Kupfers auf dem Silber durch Kontakt mit einem Elektrolyten, der Kupfersalze aus Kupferkies enthält. 3. Chemische Veränderung der Oberfläche der Silbermünzen durch Oxydation des darin enthaltenen Kupfers bei zufälligen Bränden. Die unter 1. beschriebene Deutung wird laboratoriumsmäßig verfolgt.

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Brennkrafttechnische Gesellschaft E. V. und Deutsche Gesellschaft für Mineralölforschung.

Gemeinsame Tagung am 5. Dezember 1934 im Plenarsaal im Dienstgebäude des Reichskommissars für das Siedlungswesen, Berlin W 9, Bellevuestr. 15.

„Gas in Deutschlands Wirtschaft und Verkehrswesen.“

Prof. Th. Kayser, Technische Hochschule Berlin, Berlin-Steglitz: „Die Gaswerke im Lichte neuzeitlicher Wirtschaftsauffassung.“ — Oberingenieur Kurt Schmidt, Humboldt-Deutzmotoren A.-G., Köln-Deutz: „Die Gaskraftmaschine in ortsfesten Anlagen und auf Fahrzeugen.“ Technische Entwicklung, Ausnutzung deutscher Brennstoffe. Kraftverkehr zu Land und zu Wasser. — Dr. Gönning, Gewerkschaft Deutsche Erdöl-Raffinerie, Hannover: „Flüssiggase zum Antrieb von Kraftfahrzeugen.“ Gewinnung und Eigenschaften der Flüssiggase. Motorische Anwendung. Prüfstands- und Fahrversuche. — Direktor Simon, Berliner Städtische Gaswerke A.-G., Berlin: „Das Gas in Industrie, Gewerbe und Haushalt.“ — Dr. techn. Dipl.-Ing. Fritz Schuster, Berlin-Zehlendorf: „Ungiftiges Gas.“ Kohlenoxyd-Entfernung aus Gasen im allgemeinen und aus Brenngasen im besonderen. Technik, Wirtschaft und praktische Entwicklung der Stadtgasentgiftung.

Tagungsbeitrag 2,— RM. Der Einlaß ist nur gegen Karten gestattet.

Fachausschuß für Holzfragen und Ausschuß für Technik in der Forstwirtschaft beim VDI. und Deutschen Forstverein.

Holztagung 1934

am Freitag, dem 30. November 1934, und Sonnabend, dem 1. Dezember.

Zeitplan.

Freitag, den 30. November 1934, im Saal des Ingenieurhauses, Berlin NW 7, Hermann-Göring-Straße 27.

8.30 Uhr:

Holzeigenschaften.

Vorsitzender: Oberlandforstmeister Dr.-Ing. F. Gernlein.

Oberförster Dr. R. Trendelenburg: „Untersuchungen an Nadelhölzern, insbesondere Kiefer und Fichte.“ — Prof. O. Graf, VDI.: „Güteklassen für Holz.“ — Sägewerksbesitzer

Konrad Müller: „Die Einführung von Schnittholznormen und Güteklassen im Holzhandel.“

11 Uhr:

Künstliche Holz Trocknung.

Vorsitzender: Prof. O. Graf, VDI.

Prof. Dr. F. Kollmann, VDI.: „Neue Erfahrungen mit der künstlichen Holz Trocknung.“ — Dipl.-Ing. W. Baum: „Die künstliche Holz Trocknung im praktischen Betrieb.“ — Dr.-Ing. E. Mörath, VDI.: „Feuchtigkeitsbestimmung von Holz.“

13.30 Uhr:

Holzschutz.

Vorsitzender: Ministerialrat Dr. F. Schmidt.

Prof. Dr. J. Liese: „Vergleichende Untersuchungen mit Holzschutzmitteln.“ — Reg.-Rat Dr.-Ing. L. Metz: „Die Herabsetzung der Brennbarkeit der Hölzer durch chemische Schutzmittel.“ — Dr.-Ing. E. Seidel: „Feuerbeständige Holzbalkendecken.“

Freitag, den 30. November 1934, im Plenarsaal des Preußenhauses, Leipziger Straße 3.

20 Uhr:

Vortragsveranstaltung.

Oberlandforstmeister Dr.-Ing. F. Gernlein: Begrüßung. — Dr. Eugen Diesel: „Wald und Mensch im technischen Zeitalter.“ — Prof. Dr. L. Ubbelohde: „Holz und Textilwirtschaft.“ — Forstmeister Dr. J. A. v. Monroy: „Der Wald als Rohstoffquelle.“ (Lichtbildervortrag.)

In der Wandelhalle vor dem Plenarsaal befindet sich eine Ausstellung über die Fortschritte der Holzverwendung in den verschiedenen Wirtschaftszweigen.

Sonnabend, den 1. Dezember 1934, im Saal des Ingenieurhauses, Berlin NW 7, Hermann-Göring-Straße 27.

9.30 Uhr:

Holzverwendung.

Vorsitzender: Direktor F. Abel.

Dr. O. Kraemer: „Fortschritte in der Kunstharzverleimung.“ — Dr. W. Stoy: „Berechnungsgrundlagen für Nagelverbindungen.“ — Prof. Dr. E. Gaber, VDI.: „Die Prüfung von Bauholz.“ — Dr. G. Kienitz: „Chemisch-technische Verwertung harzreicher Hölzer.“

RUNDschau

Zwei literarische Jubiläen.

Auf ein 50jähriges Bestehen konnte im vorigen Jahre Beilsteins Handbuch der organischen Chemie zurückblicken. Das Handbuch ist hervorgegangen aus Notizen, die sich sein Begründer, K. F. Beilstein (1838—1906), zunächst zum persönlichen Gebrauch gemacht hatte. Die 1. Auflage (2 Bände) erschien von 1880 an in Lieferungen, war 1883 abgeschlossen und sofort ausverkauft. Seitdem spielt Beilsteins Handbuch in allen wissenschaftlichen und technischen Laboratorien der Welt die Rolle eines stets zuverlässigen und unentbehrlichen Ratgebers. Sein stiller Einfluß auf die Entwicklung der organischen Chemie kann schwerlich hoch genug eingeschätzt werden. Unter der Redaktion Beilsteins erschienen noch die 2. Auflage (3 Bände, 1885—89) und die 3. Auflage (4 Bände, 1892—99). Dann nahm die Deutsche Chemische Gesellschaft das Werk in ihre Obhut und gab zunächst unter der Leitung von P. Jacobson (1859—1923) vier Ergänzungsbände heraus. Die 4. Auflage begann nach zehnjähriger Vorbereitungszeit im Jahre 1918 zu erscheinen. Sie umfaßt bisher 19 Bände und wird auf einen Gesamtumfang von etwa 27 Bänden geschätzt. Für die Redaktion zeichneten verantwortlich bis 1923 P. Jacobson und B. Prager (1867—1934), von 1923—1933 B. Prager, von 1933 an F. Richter. Seit 1924 sind ferner Ergänzungswerke zur 4. Auflage unter der Leitung von F. Richter in Vorbereitung. Das 1. Ergänzungswerk begann 1928 zu erscheinen und umfaßt zur Zeit 19 Bände.

100 Jahre Journal für praktische Chemie. In den Jahren 1828—1833 gab Erdmann, Professor der technischen Chemie an der Universität Leipzig, teils allein, teils zusammen mit F. W. Schweigger-Seidel und Rich. F. Marchand das „Journal für technische und ökonomische Chemie“ heraus. Dieses wandelte er im Jahre 1834 in das „Journal für praktische Chemie“ um, das somit jetzt auf eine hundertjährige Erscheinungszeit zurückblicken kann.